

Auszeichnung für Sauerstoff-Areal

ROTKREUZ leb. Die Überbauung Sauerstoff erhält das Zertifikat für vorbildliche, naturnahe Gartengestaltung der Stiftung Natur & Wirtschaft. Am Donnerstag fand die Zertifikatsübergabe statt. Mit der Auszeichnung wird die natürliche Aussenanlage des Quartiers gelobt. In der parkähnlichen Gartenanlage findet man Wasserbecken und Springbrunnen, Schotterterrassen und einen plastikfreien Kinderspielplatz. Ausserdem wird ein Schwerpunkt auf einheimische Pflanzenarten gesetzt. Diese erhöhen die Artenvielfalt beträchtlich: «Wer Exoten pflanzt, verzichtet auf 90 Prozent der möglichen Artenvielfalt», wird Reto Locher, Geschäftsführer der Stiftung Natur & Wirtschaft, in der Medienmitteilung zitiert. Die Sauerstoff sei weder Naturgarten noch Wildnis, sondern ein «klug gestalteter Naturraum», lobt er weiter. Solche gibt es schweizweit erst wenige. So erhielten bisher erst sechs weitere Areale in der Schweiz dieses Zertifikat, das als einziges Auszeichnungen im Bereich «Natur im Siedlungsraum» vergibt. Somit gilt das Sauerstoff-Areal als «Pionierprojekt». Die Vision dieser 2010 von Zug Estates gestarteten Überbauung ist ein möglichst CO₂-freier Betrieb. Dafür werden unter anderem Solaranlagen und Wärmepumpen eingesetzt, und das gesamte Areal wird autofrei gehalten.

Bürgergemeinde im Fussballfieber

HÜENENBERG leb. Am kommenden Mittwoch, 15. Juni, findet im Saal Heinrich von Hüenenberg die Bürgergemeindeversammlung statt. Auf der Traktandenliste stehen die Jahresrechnung 2015, die mit einem Mehrertrag von 31 924 Franken geschlossen hat, sowie das Budget 2017, das mit einem Mehrertrag von 12 875 Franken rechnet. Die Bürgerräte zeigen Herz für Fussballfans: Aufgrund des EM-Spieles Schweiz - Rumänien wurde die Versammlung um eine Viertelstunde verschoben und beginnt nun um 20.15 Uhr.

Zuger zeigen schöne Schwyzer

WALCHWIL Thomas Müller ist heute mit seinem Hund Ben in Rothenthurm an einer speziellen Ausstellung – und hofft auf viele Besucher.

CHARLY KEISER
charly.keiser@zugerzeitung.ch

Liebevoll streichelt Thomas Müller seinem Hund Ben über den Nacken. So auch heute an der Spezialausstellung des Schweizerischen Laufhundclubs (SLC) in der Markthalle in Rothenthurm (siehe Box). Für den Walchwiler und seinen Schwyzer Laufhundrüde ist die Ausstellung in Rothenthurm ein Heimspiel. «Da sind etwa ein Viertel Zuger- und Schwyzer Jäger oder Laufhundfans, die ihre Hunde zeigen oder sich für diese Jagdhunde interessieren», sagt er nämlich.

Ben ist 9-jährig und bereits der vierte Schwyzer Laufhund, den Müller besitzt. «Schon mein Vater und Grossvater hatten Schwyzer Laufhunde», liefert der Walchwiler die Begründung für seine Präferenz. Einmal Laufhund, immer Laufhund ist Müllers Motto. Wenngleich er auch einräumt: «Ich kenne halt eigentlich keine anderen Jagdhunde, ich bin mit Schwyzer Laufhunden aufgewachsen.»

Ausschliesslich Schrot

Sollte die Jagd in Schwyz oder Zug dereinst verboten oder eingeschränkt werden, würde es keinen Sinn mehr machen, sich einen Laufhund zu halten, erklärt Müller. Denn nur in Zug und Schwyz dürfe auf der Niederwildjagd ausschliesslich mit Schrot geschossen werden. Das sei auch der Grund, warum für die Treibjagd – auch laute Jagd genannt – Stöberhunde gebraucht würden. «Sie stöbern das Wild auf und treiben es bis zu zwei Stunden vor sich her», erklärt Müller. Die Rehe würden dabei von den Hunden aber alles andere als «fast zu Tode gehetzt», wie fälschlicherweise immer wieder behauptet werde. Vielmehr sei es für ein gesundes Reh eher ein Spiel, denn der Jagdhund folge lediglich mit seiner Nase am Boden der Spur und könne gut und gerne mehrere Minuten hinter dem Wild zurück sein.



Thomas Müller mit seinem Schwyzer Laufhund Ben.
Bild Patrick Hürlimann

«Das Reh gibt wohl einfach mal wieder ein bisschen Gas, um seinen Verfolger zu distanzieren, wenn er zu nah aufgeschlossen hat.» In anderen Kantonen werde mit Kugeln und aus grosser Distanz geschossen. «Die zwei, drei Drück-

jagen werden dann eher noch für die Geselligkeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl organisiert.»

Dies sei auch der Grund, warum bei der Revierjagd kaum mehr Laufhunde eingesetzt werden. «Es macht ja keinen

Wo sich heute die Champions zeigen

AUSSTELLUNG kk. Ab 9 Uhr können heute in der Markthalle Rothenthurm SZ Schwyzer Laufhunde bewundert werden. An der Spezialausstellung des Schweizerischen Laufhundclubs (SLC), der 1903 gegründet wurde, messen sich die schönsten und leistungsfähigsten Hunde der Rasse und kämpfen heuer um einen Kombinationspreis. Um 15 Uhr werden die Sieger gezeigt, und um 16.30 Uhr endet die Ausstellung.

Die Schweizer Laufhunde sind Jagdhunde, und es gibt sie in vier Varietäten. So gibt es den Schwyzer, Luzerner und Berner sowie den Jura-Laufhund. Auf der Schwyzer und Zuger Jagd sind sehr viele Schwyzer Laufhunde im Einsatz.

Sinn, einen Hund 12 Monate zu halten und auszubilden, um ihn dann nur an zwei Tagen einsetzen zu können.»

Bündner auf der Jagd nach Hasen

Nebst Zug und Schwyz gebe es eine grosse Bündner Fraktion im SLC, ergänzt Thomas Müller. «Die hat etwa 250 Mitglieder, die ihre Laufhunde ausschliesslich für die Jagd auf Feld- und Schneehasen brauchen.» In den Kantonen Schwyz und Zug seien viele Schweizer Laufhunde im Einsatz und die meisten davon Schwyzer Laufhunde. «Sie sind mit ihrem orange-hellbraun-weißen Fell im Wald gut auszumachen», erklärt Müller. Ein Vorteil, der nicht zu verachten sei. Auch zur Nachsuche seien Schweizer Laufhunde gut geeignet, ergänzt Müller und bekennt. «Aber leider muss man den Hund fast immer anleinen, denn sonst kann es gut passieren, dass er seiner Arbeit folgt und ein, zwei Stunden einer Wildspur folgt, bis er wieder zurückkommt.»

112 Lauf- und Niederlaufhunde seien für die heutige Ausstellung in Rothenthurm gemeldet, sagt Müller und fügt an. «Wir erwarten etwa 500 bis 600 Besucher, denen unsere Show hoffentlich gut gefällt.»

Freiamt

NACHRICHTEN

Selbstunfall auf dem Horben

BEINWIL red. Auf dem Horben ereignete sich am Donnerstag ein Selbstunfall, wie die Aargauer Kantonspolizei mitteilt. Ein 75-jähriger Schweizer fuhr kurz vor 15 Uhr in Richtung Hochdorf. Dabei verlor er die Herrschaft über sein Auto, geriet ins Wiesland, durchbrach einen Holzzaun und fuhr weiter bergabwärts, wo er einen weiteren Zaun durchbrach. Anschliessend blieb der Citroën stehen. Es wurde niemand verletzt. Der Sachschaden wird auf zirka 25 000 Franken geschätzt. Gegenüber den Polizisten gab der Unfallfahrer an, dass er eingeschlafen sein dürfte. Die Kantonspolizei nahm ihm den Führerausweis ab.

Renato Orsi übernimmt

MURI red. Am Donnerstag fand die offizielle Amtsübergabe bei der Regionalpolizei Muri statt. Mit der symbolischen Überreichung des Postenschlüssels übergab Erich Holliger seinem Nachfolger Renato Orsi offiziell die Gesamtverantwortung für die Regionalpolizei Muri. Renato Orsi übernimmt nach sechswöchiger Einarbeitungszeit ab sofort die Leitung der Repol. Erich Holliger tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Bei der Repol Muri sind heute 15 Polizistinnen und Polizisten und eine Sekretärin beschäftigt.

Der Name der Messe ist Programm

MURI Im Oktober findet die Gewerbeausstellung «Muri hebt ab» statt. Erwartet werden rund 40 000 Besucher.

«Muri hebt ab»: Unter diesem klingenden Motto findet vom 6. bis am 9. Oktober auf dem Bachmattenareal die grösste Gewerbeausstellung in der Region statt. Der Name ist dabei Programm, wie OK-Präsident Ulrich Gehrig an der gestrigen Medienorientierung im Café Kreyenbühl in Muri versicherte. Einerseits meint er dies im wörtlichen Sinne, denn auf dem Programm stehen unter anderem Helikopterflüge. Der Name passt aber auch im übertragenen Sinne: «Wir sind anders als alle anderen», betont Gehrig. Der Unternehmer aus Buttwil ist der Kopf eines elfköpfigen Organisationskomitees, das mitten in den Vorbereitungen für die neunte Messe steckt.

Viel Neues gewagt

Die letzte Leistungsschau fand im Jahr 2011 statt. «Wir haben damals viel Neues gewagt», blickt Ulrich Gehrig zurück. Das OK habe zahlreiche Gespräche geführt, um die Gewerbetreibenden aus Muri und Umgebung zur Teilnahme zu motivieren, berichtet der Präsident. Viel Herzblut investiert habe man auch im Bereich der Unterhaltung. «Wir haben versucht, vom 1. bis zum 99. Altersjahr jeden anzusprechen.» Das ist den Veranstaltern offensichtlich gelungen: über 30 000 Leute besuchten die Messe. An diesen Erfolg wollen Gehrig und seine Mitstreiter dieses Jahr anknüpfen. Rund 125 Unternehmen – von der Bank über das Alterswohnheim, über das lokale Mu-

seum bis hin zum Gasthaus – haben sich bereits angemeldet. Nach wie vor können Standplätze reserviert werden. «Es besteht die Möglichkeit, das Zelt zu erweitern. Wir haben also noch Platz.» Ein Grossteil der Unternehmer stammt aus dem Einzugsgebiet des Gewerbevereins Muri und Umgebung. «Wir haben aber auch Aussteller von ausserhalb», erzählt Gehrig. Die Ausstellfläche beträgt rund 5500 Quadratmeter.

Beeindruckend ist auch die Besucherzahl, mit der die Organisatoren rechnen. «Wir erwarten rund 40 000 Leute», prognostiziert der OK-Präsident. Als Publikumsmagnete werden auch die Unterhaltungsangebote dienen. Am Freitagabend findet eine Comedy-Night mit Kliby und Caroline, Peach Weber und Sutter & Pfändler statt. Dies ist der einzige Anlass, für den die Organisatoren Eintritt verlangen. «Alles andere ist gratis.» So auch die Schlager-Party, die am Samstagabend über die Bühne geht. Auftreten werden die Sängerin Mary, die «Autohändler» Jörg und Dragan sowie der «Partystar» Tobee. Auf die Kinder warten an der Ausstellung ebenfalls diverse Attraktionen, zum Beispiel Ballonkünstler, ein Lunapark und ein Schminkbereich.

Das Gewerbe steht im Zentrum

Ulrich Gehrig legt Wert darauf, dass beim ganzen Programm das Gewerbe im Zentrum steht. «Wir gehen auf die Wünsche

der Aussteller ein und versuchen, ihnen etwas zurückzugeben. Das ist es, was uns von der Masse abhebt. Die Leute kommen gerne zu uns.» Im letzten Jahr etwa wurde der Überschuss aus der Abrechnung den Gewerbetreibenden rückerstattet. Ausserdem gibt es jeweils ein gemeinsames Zmittag nur für die Aussteller. Stolz ist Gehrig auch auf den Umstand, dass Wirte aus der Region auf dem Festgelände selber die Kochlöffel schwingen werden. «Das sieht man nur noch selten», betont der OK-Präsident. Fürs kleinere Budget gebe es neben den A-lacarte-Restaurants natürlich auch Grill- und Fingerfood-Stände, fügt er an.

Das OK von «Muri hebt ab» hat für die diesjährige Ausstellung ein Budget von 515 000 Franken. Finanziell unterstützt wird es von drei Hauptsponsoren sowie von Co-Sponsoren. Bis es im Oktober so weit ist, stehen nun noch einige planerische Schritte bevor. So wird zum Beispiel eine Messezeitung mit einer Auflage von 30 000 herausgegeben. «Und dann geht es schon bald an die Bauphase», sagt Gehrig – und man merkt ihm die Vorfreude so richtig an.



«Wir gehen auf die Wünsche der Aussteller ein.»

ULRICH GEHRIG,
OK-PRÄSIDENT

RAHEL HUG
rahel.hug@zugerzeitung.ch

HINWEIS

Weitere Informationen gibt es unter www.muri-hebt-ab.ch

Strasse kann saniert werden

ARISTAU red. An der Einwohnergemeindeversammlung in Aristau vom vergangenen Mittwoch wurden sämtliche Traktanden gutgeheissen. An der Versammlung nahmen 84 von 979 Stimmberechtigten teil. Sie genehmigten unter anderem einen Kredit von rund 3,02 Millionen Franken für die Innerorts-Sanierung der Kantonsstrasse K 261, den Ersatz der Entwässerungsleitungen, den Ersatz und die Erweiterung der Hydrantenleitung sowie den Ausbau der Strassenbeleuchtung in der Zürcherstrasse in Birri.

Die Kanalisation wird saniert

BOSWIL red. Auch in Boswil fand vergangene Woche die Gemeindeversammlung statt. Von den 1811 Stimmberechtigten nahmen 81 an der Versammlung teil. Die Anwesenden genehmigten unter anderem einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 991 000 Franken für die Sanierung der Kanalisation Grunddächer (Alte Muristrasse). Weiter entschieden die Stimmbürger eine Stellenaufstockung von 60 Prozent für die beiden Abteilungen Zentrale und Soziale Dienste sowie die Abteilung Finanzen der Gemeindeverwaltung und eine Erhöhung des Pensums für die Schulsozialarbeit um 20 Prozent auf neu 40 Prozent.